Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 16. Juni 2015
Ausgabe 110
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Fußgängerunterführung an der Otkerstraße bleibt vorerst gesperrt 4
› 100 Jahre Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit 4
› Wettbewerb „Mehr Grün für München“: Jetzt anmelden 5
› Beflaggung zum 17. Juni 6
› Theater träumt Schule – letzte Episode der Diskussionsrunde 6
› „Zuschauerkino“ im Filmmuseum präsentiert Kurzfilme 7
› Machado Quartett zu Gast im Kunstforum Arabellapark 8
› Führung durch die Ausstellung „Udet-Flugzeugbau in Ramersdorf“ 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 17. Juni, 9.15 Uhr, Ratstrinkstube
Plenumssitzung des Seniorenbeirates. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Älter werden in München“ von Dr. Andreas Peter vom Team Soziale Grundsatzfragen im Planungsreferat.

Wiederholung
Mittwoch, 17. Juni, 12 Uhr, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt die 1,5 millionste Münchnerin mit ihren Eltern im Rathaus. Sie erhält ein mit 1.500 Euro gefülltes Glücksschwein sowie ein München-Wimmelbuch.

Wiederholung
Mittwoch, 17. Juni, 14 Uhr (Einlass ab 13 Uhr),
Tower Riem, Olof-Palme-Straße 11
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anlässlich der Grundsteinlegung für die neue Firmenzentrale der Brainlab AG in der Messestadt Riem. Das neue Gebäude schließt auch den unter Denkmalschutz stehenden 35 Meter hohen Tower des früheren Flughafens Riem ein. Errichtet wird die Firmenzentrale durch das Münchner Unternehmen Wöhr + Bauer.

Wiederholung
Mittwoch, 17. Juni, 17 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Anlässlich seines Besuches in München wird der Präsident der Republik Slowenien, Borut Pahor, von Oberbürgermeister Dieter Reiter empfangen und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Wiederholung
Mittwoch, 17. Juni, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Eröffnung der Ausstellungen „Hans Christiansen (1866 – 1945). Gesamtkunstwerker des Jugendstils“ und „Evelyn Hofer (1922 – 2009). Retrospektive“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Swetlana Krätzschmar, Stadtpräsidentin von Flensburg, spricht Grußworte zur Ausstellung „Hans Christiansen“. Eine inhaltliche Einführung in dieses

Thema gibt Dr. Michael Fuhr, Direktor Museumsberg Flensburg. Zum Inhalt der Ausstellung „Evelyn Hofer“ spricht die Kuratorin Dr. Sabine Schmid.
Achtung Redaktionen: Pressekonferenz zu beiden Ausstellungen am Mittwoch, 17. Juni, 11 Uhr.

Freitag, 19. Juni, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Festakt zum 100-jährigen Jubiläum der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) mit Grußworten von Stadträtin Lydia Dietrich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Cornelia Lohmeier von der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 23. Juni, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus“, Thalkirchner Straße 76 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

Dienstag, 23. Juni, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 23. Juni, 19 Uhr, Kantine der
Firma Krauss-Maffei, Reinhard-von-Frank-Straße 16 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 23 (Allach – Untermenzing).
Der Versammlungsleiter Bürgermeister Josef Schmid und die Bezirksausschussvorsitzende Heike Kainz informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Heike Kainz.

Meldungen

Fußgängerunterführung an der Otkerstraße bleibt vorerst gesperrt
(16.6.2015) Die Geländer und Brüstungen der Fußgängerunterführung an der Tegernseer Landstraße in Höhe Hausnummer 165 sind bei einem Unfall schwer beschädigt worden. Ein Lkw war von der Straße abgekommen und kam erst auf den Treppenabgängen zum Stehen. Da Geländer und Mauern, die auch statische Funktion haben, an beiden Treppenabgängen auf der Ostseite des Mittleren Rings betroffen sind, musste die Unterführung aus Sicherheitsgründen komplett gesperrt werden. Wie lange die Unterführung gesperrt bleiben muss, steht derzeit noch nicht fest. Ein Bausachverständiger muss die Statik des Bauwerks prüfen. Sobald das Schadensbild feststeht, kann über Reparaturaufwand und weitere Maßnahmen entschieden werden. Geprüft wird in diesem Zusammenhang auch, ob möglicherweise interimsweise einer der beiden Treppenabgänge geöffnet werden kann.
Das Baureferat bittet um Verständnis für die Maßnahme, die aus Sicherheitsgründen notwendig ist. Der Mittleren Ring kann an der nächstgelegenen Ampelkreuzung am Grünwalder Stadion oder über die Fuß- und Radwegbrücke Höhe Waltramstraße überquert werden.

100 Jahre Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
(16.6.2015) Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) feiert ihren 100. Geburtstag. In München lädt sie dazu unter dem Titel „Frau Macht Staat – 100 Jahre IFFF“ zu einem Festakt am 19. Juni und zu einem Symposium am 20. Juni ein. Im Gasteig, im Foyer vor der Bibliothek, sind bis 20. Juni die Ausstellungen „Unaufhörlich für den Frieden – 100 Jahre IFFF, 1915 - 2015“ und „Menschenhandel“ zu sehen. Das Jubiläums-Programm steht unter der Schirmpatenschaft von Bürgermeisterin Christine Strobl und wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München.
Seit ihrer Gründung 1915 in Den Haag richtet sich die IFFF gegen alle Formen von Krieg und Gewalt. Sie hatte bereits 1915 „Grundsätze für einen dauerhaften Frieden“ erstellt, die bis heute von großer Aktualität sind. Lautstark und unerschrocken hat die IFFF vor 100 Jahren für die Gründung einer internationalen Schiedsgerichtsinstitution und eines neutralen Völkerbundes plädiert. Im Februar 1933 zählte die deutsche Sektion der IFFF als Frauen- und Friedens-Bewegung zu den ersten Organisationen, die von den Nationalsozialisten verboten wurden. Erst im Zuge der internationalen Frauen-Bewegungen der 60-er und 70-er Jahre rückten der Internationale

Frauentag und die besonderen Frauenthemen, die schon in den 20-er Jahren selbstverständlich zum Programm der IFFF gehörten, wieder mehr in den Mittelpunkt. Mit Anita Augspurg, Lida Gustava Heymann und weiteren Mitstreiterinnen hatte die IFFF in München eine wichtige Keimzelle, die heute in der vierten Generation weiterlebt.
Zum Festakt am Freitag, 19. Juni, um 18 Uhr im Alten Rathaussaal spricht Stadträtin Lydia Dietrich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Dr. Sabine Schiffer vom Institut für Medienverantwortung in Erlangen spricht zu dem Thema „Präsenz von Frauen in Medien – eine optimistische Fehleinschätzung" und Barbara Lochbihler, Mitglied des Europäischen Parlaments und der IFFF, über die Internationale Frauenliga und das Engagement für Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden. Das Symposium am Samstag, 20. Juni, 10 bis 16.30 Uhr, im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, beschäftigt sich in Podiumsgesprächen mit der heutigen Rolle der IFFF sowie in Workshops mit den Themen, Krieg, Zwangsheirat, Menschenhandel und Konfliktprävention und Gerechtigkeit. Die Teilnahmegebühr für das Symposium beträgt 15 Euro. Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei.
Um Anmeldung zum Festakt und zum Symposium wird gebeten unter obermayer@wilpf.de oder telefonisch unter 93 23 92 und 69 37 15 55.
Ausführliche Informationen unter *www.wilpf.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Wettbewerb „Mehr Grün für München": Jetzt anmelden
(16.6.2015) Das Baureferat (Gartenbau) lobt dieses Jahr den Wettbewerb „Mehr Grün für München" aus. Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt und prämiert ansprechend gestaltete Vorgärten und attraktiv begrünte Höfe. Anmeldungen sind bis spätestens 31. Juli möglich.
Mit der Aktion fördert die Landeshauptstadt München Mieter, Hauseigentümer, Wohnungseigentümergemeinschaften und Inhaber gewerblicher Betriebe, die sich für mehr Aufenthaltsqualität in ihrem unmittelbaren Umfeld einsetzen. Dieses Engagement leistet auch einen wertvollen Beitrag für ein ansprechendes Stadtbild und ein besseres Stadtklima.
Gefragt sind komplett begrünte Höfe, originell zusammengestellte Arrangements aus Kübelpflanzen, liebevoll bepflanzte Beete, lauschige Sitzplätze oder einladend gestaltete Spielbereiche für Kinder, begrünte Fassaden, attraktive Dachbegrünungen und aufgewertete Gewerbeareale. Bei Wohnhäusern müssen mindestens drei Wohneinheiten von den begrünten Flächen profitieren. In die Wertung kommen sowohl professionell angelegte als auch von Laien gestaltete Anlagen. Außerdem werden das persönliche Engagement und die Kreativität von Laien berücksichtigt, die zum Beispiel einen Sitzplatz oder eine Spielecke für Kinder eingerichtet oder mit

Blumenbeeten Farbe in ihr Wohnumfeld gebracht haben. Bereits prämierte Objekte können nicht noch einmal angemeldet werden.
Beim aktuellen Wettbewerb gibt es sechs verschiedene Kategorien:
- Vorgärten
- Außenanlagen
- Höfe
- Gewerbeflächen
- persönliches Engagement und Kreativität
- kinderfreundliches Wohnumfeld

Zu gewinnen gibt es Preise im Wert von 125 Euro bis 500 Euro. Zusätzlich werden Preise im Wert von je 750 Euro für besonders kinderfreundliche Anlagen verliehen.
Anmeldungen für den Wettbewerb „Mehr Grün für München" nimmt das Baureferat unter Angabe der Adresse des begrünten Objektes entgegen unter: Landeshauptstadt München, Baureferat (Gartenbau), Kennwort „Mehr Grün für München", Friedenstraße 40, 81671 München, Telefon 2 33 -6 03 63, Fax 2 33-6 03 45, E-Mail gartenbau@muenchen.de.
Weitere Informationen sind unter *www.muenchen.de/gartenbau* abrufbar.

Beflaggung zum 17. Juni
(16.6.2015) Zum Jahrestag des Volksaufstandes in der ehemaligen DDR am 17. Juni 1953 werden am Mittwoch, 17. Juni, die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

Theater träumt Schule – letzte Episode der Diskussionsrunde
(16.6.2015) Unter dem Motto „Humboldt 2.0 – zwischen Aus- und Inwendiglernen" findet am Dienstag, 30. Juni, ab 19.30 Uhr die letzte Episode der Vortrags- und Diskussionsreihe „Theater träumt Schule" in der Spielhalle der Münchner Kammerspiele, Falckenbergstraße 1, statt. Zu Gast ist diesmal Stephan Jansen, Gründungspräsident der Zeppelin Universität in Friedrichshafen.
„Die Welt ist undiszipliniert – Wir auch!" – so lautet der Satz, der im Foyer der von Stephan Jansen gegründeten Hochschule steht und die Grundlage für der Diskussion sein soll. Das Bachelor-Studium wurde in der Stadt am Bodensee um zwei Semester verlängert. Neuerdings vergibt die Hochschule „Anti-Streber-Stipendien". Denn das Studium soll nicht die beste Sucht der Gesellschaft systematisch bekämpfen: die Neugier. Es geht um die Bildung einer anderen Haltung.
Das Konzept von „Theater träumt Schule" wurde von dem Journalisten, Filmemacher und Erziehungswissenschaftler Reinhard Kahl entwickelt. Gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Sport wurde es schließlich

in die Tat umgesetzt. In Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen und dem Netzwerk „Archiv der Zukunft“ will man Bildungsakteuren in München die Möglichkeit bieten, sich inspirieren zu lassen, und Orte schaffen, an denen die Schule der Zukunft gedacht, diskutiert und geträumt werden kann.
Karten kosten 9 Euro, ermäßigt 5 Euro, können telefonisch unter 2 33-9 66 00 oder online unter *www.muenchner-kammerspiele.de/spielplan/* bestellt werden.

„Zuschauerkino“ im Filmmuseum präsentiert Kurzfilme

(16.6.2015) Im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, findet am Donnerstag, 18. Juni, um 19 Uhr wieder das vom Förderverein MFZ (Mitglieder des Münchner Filmzentrums e.V.) organisierte „Zuschauerkino“ statt, ein gemischtes Kurzfilmprogramm, das von den Filmemachern – egal ob Profis oder Amateure – persönlich im Kino präsentiert wird. Ausgewählt wurden zwölf sehr unterschiedliche Spiel- und Dokumentarfilme von bis zu zwölf Minuten Länge; die Gesamtspielzeit beträgt etwa 80 Minuten.
Mit im Programm sind u.a. Kurzspielfilme über mysteriöse Bilder, die mit einem Fax geschickt werden („Donna via Fax“ von Marco Pejrolo) und über die Schwierigkeit, Unbekannte in Bars anzusprechen („Mut“ von Jean-Luc Julien), eine Dokumentation über einen Schreiner in Rumänien, der Geschichten zu den Toten mit Text und Bild in die Grabkreuze schnitzt („Aus dem Leben gegriffen“ von Ilke und Toni Ackstaller) sowie eine weitere Doku über den Maler Michael Toenges und das Entstehen eines Bildes („Der Maler“ von Maurus Post). Im Beitrag „FJS 100“ von Winfrid Parkinson wird der Bezug über die gegenwärtige Franz Josef Strauß-Ausstellung zum Münchner Stadtmuseum hergestellt. Außerdem gibt es Kunst- und Musikfilme, zum Beispiel über eine Stadtrundfahrt durch Valencia („Radfahrer Valencia“ von Leslie und Björn Bütow) und „Frauen erschaffen Musik“ von Elisabeth Amandi. Weiterhin wird der existenziellen Frage nachgegangen, ob das Bier beim Oktoberfest wohl auch ordentlich eingeschenkt ist („Augenmass“ von Richard Westermaier).
Mit dabei sind sowohl Filmemacherinnen und Filmemacher, die schon mehrfach am „Zuschauerkino“ teilgenommen haben, als auch neue Einreichende. Anschließend lädt der Förderverein MFZ zum Umtrunk ein und bietet damit eine weitere Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 65 40 möglich. Teilnehmende Filmemacherinnen und Filmemacher erhalten bis zu fünf Freikarten an der Kinokasse.

Machado Quartett zu Gast im Kunstforum Arabellapark

(16.6.2015) Die vier Gitarren-Virtuosen von Machado Quartett überschreiten am Freitag, 19. Juni, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark, Rosenkavalierplatz 16, nicht nur konsequent die Grenzen zwischen Pop, Klassik und Jazz, sie begeistern auch durch beeindruckende Lichtinszenierungen und professionelle Moderationen und machen ihren Auftritt zu einem echten Musikerlebnis. Karten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter stb.bogenhausen.kult@muenchen.de oder telefonisch unter 9 28 78 10. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Mit bislang ungehörten Klangeffekten setzt das Machado Quartett neue Maßstäbe im Bereich der klassischen Gitarrenmusik. Die vier Virtuosen – Perry Schack, Stefanie Kobras, Bernhard Prüflinger, Ingo Veit – kultivieren nicht nur einen eigenen Stil, sondern kreieren ein ureigenes Genre: „Guitarra Nueva". Ebenso akrobatisch wie akribisch erweitern sie das Klangspektrum der Konzertgitarre und überraschen den Zuhörer mit ausgefeilten Rhythmus-Arrangements. So erklingen Tango, Klassik, Latino-Rhythmen, Jazz und Pop in einem spannenden Dialog der Instrumente. Eine spielerische und lebendige Zeit- und Weltreise durch Stile und Epochen, gleichsam eine abwechslungsreiche und mitreißende Tour de Force zwischen Beatles und Barock.

Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen* und *www.machadoquartett.de.*

Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Kontakt: viola.miltner@muenchen.de

Führung durch die Ausstellung „Udet-Flugzeugbau in Ramersdorf"

(16.6.2015) Der Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V. bietet in Zusammenarbeit mit dem Werftverein Schleißheim und den Bayerischen Flugzeug Historikern am Freitag, 19. Juni, um 18 Uhr in der Stadtbibliothek Ramersdorf eine Führung durch die noch bis zum 26. Juni laufenden Ausstellung „Der Udet-Flugzeugbau in Ramersdorf" an.

Trotz der Beschränkungen des Versailler Vertrags hatte die „Udet Flugzeugbau GmbH" im Stadtteil Ramersdorf ab dem Jahr 1921 mit der Herstellung von Sportflugzeugen begonnen, die bei Flugwettbewerben vorderste Plätze belegten. Auch Schul-, Wasser- und einige Verkehrsflugzeuge wurden gefertigt. Das bekannteste Modell war jedoch der Doppeldecker U 12 „Flamingo", das Standardschulflugzeug der Deutschen Verkehrsfliegerschule. Unter sehr beengten räumlichen Bedingungen planten Konstrukteure im Büro des dritten Stockwerks der Führichschule, die Statiker auch im Stall eines Bauernhauses. Die Werksanlagen an der Rosenheimer, heute der Ottobrunner Straße, mussten mehrmals erweitert werden.

Insgesamt wurden etwa 65 Flugzeuge in Ramersdorf produziert, die auf umständliche Weise per Straßentransport, quer durch München, bis zum Flugplatz Schleißheim gelangten. Dort fanden letztlich die Endmontage und das Einfliegen statt. Die Wiesen in Ramersdorf selbst dienten nur in Einzelfällen als Start- und Landeplätze. Der Udet-Flugzeugbau bestand bis 1926 und ging danach in den Bayerischen Flugzeugwerken in Augsburg auf. Informationstafeln mit historischen Fotografien und Abbildungen zeitgenössischer Dokumente erzählen die Ramersdorf betreffende, im Schatten des Ersten Weltkriegs geschehene Firmengeschichte.
Geöffnet ist die Ausstellung in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 16. Juni 2015

Grünzug Taxisbiergarten – Taxispark – Concordiapark dauerhaft sichern
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke) vom 16.1.2015

Grünzug Taxisbiergarten – Taxispark – Concordiapark dauerhaft sichern
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke) vom 16.1.2015

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 16.1.2015 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.
Mit Schreiben vom 3.2.2015 wurden Sie um Fristverlängerung gebeten; die Sie gewährt haben.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg und die Anwohnerinnen und Anwohner setzen sich vehement für den Erhalt und die öffentliche Zugänglichkeit dieses Grünzuges ein. Die Stadt hat diese Wünsche für ein Teilstück, den Taxispark mit 1,3 ha, aufgegriffen und entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 5.12.2013 einen Pachtvertrag mit dem Eigentümer, allerdings ***wohl*** *nur für die Dauer von 30 Jahren, abschließen können. Aktuell ist das Baureferat mit der Planung und Realisierung eines Parks auf dem Teilstück Taxispark beauftragt.*
Für die Entwicklung eines Parks, in dem neu gesetzte Pflanzen Zeit für ihr Wachstum benötigen, sind 30 Jahre eine kurze Zeitspanne. Das begrüßenswerte städtische Engagement und die bereitzustellenden Mittel für die Pacht, die Erstellung und den Unterhalt bedürfen jedoch noch einer dauerhaften planungsrechtlichen Absicherung.

Im Zuge dieser planungsrechtlichen Anpassung sollte durch Erweiterung des Umgriffes der gesamte Grünzug, also auch der Taxisbiergarten und der Concordiapark gesichert werden.

Der Taxispark ist ein Teil des Grünzuges Taxisbiergarten – Taxispark – Concordiapark, der so in seiner gesamten Länge dringend für die Naherholung der Anwohnerschaft benötigt wird.“

Nach der Leitlinie Ökologie der Stadt München ist zur kleinklimatischen Verbesserung und zur Milderung der gesundheitlichen Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner dringend auf die Schaffung von einem Netzwerk von kleineren und mittleren Parks zu achten.
Dies gilt um so mehr für ein Wohngebiet, das an die Landshuter Allee (Mittlerer Ring) angrenzt und damit, wie bekannt, besonders

hohe Schadstoffbelastungen ausgesetzt ist. Diese gehen oft über die festgelegten Grenzwerte hinaus.

Eine für München einmalige Kombination von bayerischen Biergärten, Inklusionsprojekt, Umweltpädagogik und Ruhe- und Schutzzonen für Mensch und Natur könnte hier realisiert werden und sollte langfristigen Bestandsschutz genießen.

Ihre Anfrage wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet:

Frage 1:
Welche Laufzeit hat der Pachtvertrag zwischen der LHM und dem Freistaat Bayern?

Antwort:
Gemäß § 3 Ziffer 1 des Nutzungsüberlassungsvertrages wird der Vertrag auf die Dauer von 30 Jahren, ab Übergabe (voraussichtlich 1.7.2015), abgeschlossen. Er verlängert sich automatisch um jeweils 1 Jahr, wenn er nicht von einem der Vertragspartner gekündigt wird.

Frage 2:
Welche Nutzungseinschränkungen (z.B. betr. Bauwerke, Vergnügungseinrichtungen) beinhaltet der Pachtvertrag?

Antwort:
Gemäß § 2 Satz 1 des Vertrages wird der Vertragsgegenstand als öffentliche Grünfläche betrieben. Die Einrichtung von gastronomischen Betrieben, Kiosken oder mobilen Verkaufsstellen ist ausgeschlossen.
Die Errichtung von Gebäuden jeder Art bedarf der vorherigen Zustimmung.
Die Vertragsfläche soll der städtischen Grünanlagensatzung unterliegen.
Dem Inklusionsgedanken soll Rechnung getragen werden.

Frage 3:
Wird die Gebäudefreimachung (v.a. Gebäudeabbruch) vom Eigentümer geleistet?

Antwort:
Gemäß § 17 des Vertrages werden vom Freistaat Bayern auf seine Kosten die bisher vorhandenen, nicht mehr benötigten baulichen Anlagen auf der Vertragsfläche beseitigt.

Das endgültige Planungskonzept der Landeshauptstadt München ist zu berücksichtigen.

Frage 4:
Geht das Gelände vor oder nach der Geländefreimachung in das Pachtverhältnis der Stadt über?

Antwort:
Die Übergabe der Vertragsfläche ist nach der Freimachung vorgesehen (siehe Ausführungen zu Frage 3).

Frage 5:
Wie wird sichergestellt, dass der zukünftige Park durch die Geländefreimachung möglichst wenig geschädigt wird (z.B. Umweltbau begleitung)?

Antwort:
Laut Nutzungsüberlassungsvertrag vom 6.10.2014 zwischen dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München ist der Freistaat Bayern für die Freimachung des Geländes zuständig. Deshalb hat das Baureferat diese Frage der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen zu Beantwortung vorgelegt. Diese antwortete: „Die Bayer. Schlösserverwaltung wird bei der Geländefreimachung schon im eigenen Interesse darauf achten, dass der Park, insbesondere der Gehölzbestand, so wenig wie möglich geschädigt wird. Dafür steht Fachpersonal baubegleitend zur Verfügung."

Frage 6:
Welche Formen von Bebauung (Baudichte, Gebäudehöhe, Straßen etc.) lässt der Aufstellungsbeschluss A 69, in dessen Geltungsbereich sich der Grünzug befindet, zu?

Antwort:
Für den vorliegenden Bereich gibt es ein übergeleitetes Bauliniengefüge (gemäß § 173 Abs. 3 Bundesbaugesetz) in Form von Straßenbegrenzungslinien, Baulinien und Baugrenzen, also ein einfacher Bebauungsplan. Da es sich hier planungsrechtlich um Außenbereich handelt, sind Bauvorhaben nach § 30 Abs. 3 i.V.m. § 35 Baugesetzbuch zu beurteilen. Der Außenbereich ist grundsätzlich von Bebauung freizuhalten.
Öffentliche Belange, wie z.B. Belange des Naturschutzes oder der Landschaftspflege dürfen nicht entgegenstehen oder beeinträchtigt werden.

Zu den öffentlichen Belangen sind auch die Darstellungen des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplanes zu zählen.
Der angesprochene Bereich Taxisbiergarten – Taxispark – Concordia Park ist im geltenden Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung als Allgemeine Grünfläche dargestellt und als Biotop kartiert, damit hinreichend gesichert. Ein Aufstellungsbeschluss stellt lediglich eine Planungsabsicht dar, die in einem Bebauungsplanverfahren überprüft werden soll, ein Baurecht kann daraus noch nicht abgeleitet werden.

Frage 7:
Welche planungsrechtlichen Maßnahmen wurden bisher von der LHM eingeleitet, um den zukünftigen „Taxispark" (gesamter Grünzug) vor jeder Form der Bebauung zu schützen?
(Aufhebung Aufstellungsbeschluss A 69; neuer Aufstellungsbeschluss ohne Bebauung FNP-Änderung zur besseren Sicherung des Grünzuges)

Antwort:
Der Aufstellungsbeschluss Nr. 69 vom 3.4.1963 hat als wesentliches Planungsziel, eine Grünverbindung vom Nymphenburger Schlosskanal zum Oberwiesenfeld zu schaffen. Dazu sollte der unbebaute Streifen im Zuge der Simeonistraße Verwendung finden. Da diese Zielsetzung im Grundsatz nach wie vor gilt, das Verfahren jedoch lediglich im Kreuzungsbereich Landshuter Allee/Dachauer Straße weiter geführt wurde (B-Plan Nr. 69 a vom 30.8.1969), ist eine Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses derzeit nicht erforderlich.

Frage 8:
Falls keine Maßnahme eingeleitet wurde, wird das Planungsreferat – auch in Anbetracht der Tatsache, dass eine bisher nicht beschiedene Bauanfrage im Planungsgebiet vorliegt – die Einleitung solcher Maßnahmen nunmehr prüfen?

Antwort:
Das Areal kann auf dieser Basis auf Dauer von Bebauung freigehalten werden, die nicht im Zusammenhang mit der Grünflächennutzung steht und für die Erholungsnutzung umgestaltet werden.
Aufgrund der Ausführungen zu Frage 6 und 7 erscheinen weitergehende planungsrechtliche Maßnahmen zur Freihaltung dieses Bereiches derzeit weder auf der Flächennutzungsplan- noch auf der Bebauungsplanebene erforderlich.

Durch den von der Landeshauptstadt München über das Areal des Taxisparks geschlossenen Pachtvertrag liegt dort zusätzlich die privatrechtliche Verfügungsgewalt bei der Landeshauptstadt München. Die öffentliche Nutzung des Grünzuges ist somit hinreichend gesichert.

Frage 9:
Welche ökologische Wertigkeit hat der gesamte bestehende Grünzug (Taxisbiergarten, Taxisgarten und Concordiapark) und seine Einzelteile für die zuständigen Referate, z.B. in Bezug auf die Leitlinie Ökologie der LHM, die Klimaschutzziele; die Wichtigkeit des Grünzugs- und Biotopvernetzung?

Antwort:
Große Teile des Grünzugs sind in der Biotopkartierung des Landsamts für Umwelt als Biotop Nr. M-0472 erfasst. Laut Biotopbeschreibung hat das Biotop besonderen Wert für die Fauna. Hervorzuheben ist hierbei der Altbaumbestand mit typischer Habitatstrukturen wie Höhlen oder Spalten, die für eine Reihe geschützter und/oder seltener Arten von besonderer Bedeutung sein können und bei einem Verlust nur eingeschränkt ersetzbar sind (Mangelhabitate). Zu nennen sind hier v.a. Fledermäuse (Abendsegler) und höhlenbrütende Vögel.
Gemäß dem Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) handelt es sich bei dem Grünzug um einen lokal bedeutsamen Lebensraum, als vorrangiges Ziel wird der Erhalt der Altbäume genannt.
In seiner Funktion für die Freiraumversorgung wird der Grünzug im ABSP als bedeutsame Fläche für die naturgebundene Erholung bewertet, die Teil bestehender bzw. zu entwickelnder Grünverbindungen zum Schlosspark Nymphenburg bzw. Hirschgarten über den Schlosskanal bzw. Biedersteiner Kanal in Richtung Olympiapark ist.

Gemäß Stadtklimaanalyse kommt dem Grünzug eine sehr hohe bioklimatische Bedeutung zu. Diese begründet sich in seiner Lage innerhalb eines Siedlungsraumes mit teils weniger günstiger bioklimatischer Situation (thermische Belastung und geringe Durchlüftung in Folge dichter Bebauung). Für die Bewohnerinnen und Bewohner der benachbarten Siedlungsflächen stellt der Grünzug eine klimaökologische „Komfortinsel“ dar, die insbesondere an Sommer- und Hitzetagen (Tagestemperaturen $\geq$25° C bzw. $\geq$30° C) eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Zur Sicherung dieser Qualitäten, insbesondere auch in Hinblick auf eine zukünftige Zunahme von Sommer- und Hitzetagen, von der die gängigen Klimamodelle ausgehen, kommt dem Erhalt des Baumbestandes mit seiner Verschattungswirkung eine besondere Bedeutung zu.

Frage 10:
Ist es aus Sicht des RGU und des Planungsreferates angesichts der gerichtsmassigen Auseinandersetzungen um die Luftverschmutzung an der Landshuter Allee (massivste Überschreitung der Grenzwerte stadtweit) hinnehmbar, hier weiterhin das Risiko des Verlustes dieser Grün- und Freiflächen einzugehen?

Antwort:
Die Luftschadstoffbelastung an einer Straße wird wesentlich von den dort ausgestoßenen Emissionen und den Luftaustauschbedingungen geprägt. Die Bedeutung des o.a. Grünzuges liegt hinsichtlich der Luftreinhaltung in der Tatsache, dass dort keine Emissionen ausgestoßen werden und die Luftaustauschbedingungen, verglichen mit einer geschlossenen Randbebauung deutlich günstiger sind. An Streckenabschnitten mit Bebauungslücken ist aufgrund der besseren Durchlüftung die Stickstoffdioxid-Belastung deutlich niedriger als in Bereichen mit geschlossener Randbebauung.

Zu dieser Frage ist generell anzumerken, dass bei dem angesprochenen Gerichtsurteil des Verwaltungsgerichts München nicht nur die Luftschadstoffbelastung an der Landshuter Allee zur Rede steht, sondern die Einhaltung der Grenzwerte im gesamten Stadtgebiet gefordert wird.

Frage 11:
In welcher Art und Weise plant das Baureferat die Bürgerschaft bei dem jetzt entstehenden Konzept für den Taxispark mit einzubeziehen? Wie kann es noch zu einer zufriedenstellenden Bürgerbeteiligung kommen, nachdem der Workshop in erster Linie nur eine Infoveranstaltung war?

Antwort:
Die Vorbereitung für die Kinder- und Jugendbeteiligung zur Ausgestaltung der Spielmöglichkeiten im Taxisgelände läuft bereits in Zusammenarbeit mit dem Abenteuerspielplatz Hanebergstraße. Der zuständige Bezirksausschuss 9 Neuhausen – Nymphenburg ist darüber informiert.
Am 21. Mai 2015 wird das Planungskonzept für das Taxisgelände im Rahmen eines Workshops präsentiert, an Thematischen diskutiert und weiterentwickelt. Dieser Termin ist mit der Vorsitzenden des BA 9, Frau Stadträtin Anna Hanusch, abgestimmt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 16. Juni 2015

Sport- und Bewegungsbildung an Städtischen Schulen
Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Kristina Frank (CSU-Fraktion)

Eine angemessene Aufwandsentschädigung für alle Praktikantinnen und Praktikanten in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Habenschaden, Jutta Koller, Dominik Krause, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Vielfalt leben!
Aufnahme der Sprachen Türkisch, Griechisch und Kroatisch für die Münchner Website www.muenchen.de
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

Unterbringung von Asylbewerbern in Wohncontainern; Kostenunterschiede
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD)

München beschickt „offiziell“ auswärtige Schwulen-Kundgebungen?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Kristina Frank
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG

16.06.2015

Sport- und Bewegungsbildung an Städtischen Schulen

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Bildung und Sport entwickelt ein Konzept für eine bewegungsreiche Schule mit täglicher Sport- und Bewegungsbildung und stellt dieses dem Stadtrat dar. Dieses Modell soll exemplarisch an mindestens einer Schule für drei Jahre umgesetzt werden, wobei das pädagogische Personal gezielt geschult und begleitet wird.

Begründung:

Viele Kinder in Deutschland sind zu wenig körperlich aktiv und ernähren sich ungesund. Dies führte in den vergangenen Jahrzehnten zu einem deutlichen Anstieg von Übergewicht und Adipositas (extremen Übergewicht). Diese Entwicklung ist alarmierend, da übergewichtige Kinder langfristig ein erhöhtes Risiko für eine Vielzahl von Erkrankungen aufweisen und sie in ihrer allgemeinen Leistungsfähigkeit und Lebensqualität häufig deutlich eingeschränkt sind. Eine Ursache dafür ist der Rückgang von körperlicher Aktivität.
Regelmäßige Bewegung und Sport sind aber nicht nur für die gesunde Entwicklung der Kinder sehr wichtig, sie sind auch eng mit der schulischen Leistungsfähigkeit verknüpft. Große Querschnittsstudien, die u.a. bis zu 12.000 Kinder untersuchten, zeigen einen engen Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und besseren Schulnoten (z. B. Trois-Rivières-Studie, Kanada). Diese Ergebnisse unterstreichen den hohen Stellenwert, den Bewegung und Sport in den Schulen haben muss.

Ziel des Antrags ist es, eine bessere schulische Leistung bei mehr körperlicher Aktivität zu erreichen und ein Aktivverhalten als stabile primäre Verhaltensform (gegenüber Inaktivität) zu verankern.

Um dieses Ziel zu erreichen, soll durch das Pädagogische Institut in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen und dem Sportamt sowie ggf. unter

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Einbeziehung des Staatlichen Schulamtes ein Konzept auf einem Mehrebenenansatz entwickelt werden, dass an mindestens einer Modellschule, idealerweise an einer Schule jeder Schulart (Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium), in drei oder vier Klassen unterschiedlicher Stufen umgesetzt wird. In diesen Klassen soll der Sport-Lehrplan („2 plus 2 plus 2“) konsequent umgesetzt, reale örtliche Gegebenheiten kreativ genutzt, täglich eine qualitative „Physical Education“ von mindestens 45 Minuten Dauer ermöglicht und der Ablauf dokumentiert werden. Eine medizinische Betreuung (z. B. durch die Kinderärzte der involvierten Kinder im Rahmen der Untersuchungen U 10 / U 11 / J 1) könnte das Projekt ebenso unterstützen wie eine enge Einbindung der bereits in diesem Bereich engagierten Sportverbände und -vereine.

Abschließend sollen der Gesundheitszustand und die schulische Leistung der beteiligten Schülerinnen und Schüler – möglicherweise durch Vergleich mit gleichaltrigen Schülerinnen und Schüler einer anderen Schule - und damit der Erfolg des Projekts evaluiert werden.

Kristina Frank, Stadträtin

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 16.06.2015

Eine angemessene Aufwandsentschädigung für alle Praktikantinnen und Praktikanten in München

Antrag:
Die Kämmerei stellt den Referaten ein Budget zu Verfügung, aus dem allen PraktikantInnen, die länger als die üblichen Schulpraktika bei der Stadt (auch in Tochtergesellschaften und Eigenbetrieben) absolvieren, eine angemessene Aufwandsentschädigung gezahlt werden kann und somit die Ungleichbehandlung von PraktikantInnen ein Ende findet.

Begründung:
In den städtischen Referaten gibt es neben den meist ein- bis zweiwöchigen Schnupperpraktika von Schülerinnen und Schülern auch viele Praktikanten, die zur Vorbereitung oder im Rahmen ihres Studiums, oder aus Interesse an städtischen Zusammenhängen, ein Praktikum bei der Stadt absolvieren. Einige Referate können eine Aufwandsentschädigung zahlen, andere nicht. Was auch immer zu diesem unterschiedlichen Vorgehen geführt hat, es ist ungerecht und der Stadt München entgehen dadurch auch interessierte junge Menschen, die – wenn sie im Praktikum gute Erfahrungen machen -, morgen vielleicht fest bei der Stadt arbeiten würden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Jutta Koller
Dr. Florian Roth
Thomas Niederbühl
Katrin Habenschaden
Oswald Utz
Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung | Rathaus | 80313 München

FDP · HUT · PIRATEN

FREIHEITSRECHTE TRANSPARENZ BÜRGERBETEILIGUNG STADTRATS FRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

16.06.2015

Antrag Nr.:
Vielfalt leben!
Aufnahme der Sprachen Türkisch, Griechisch und Kroatisch für die Münchner Website www.muenchen.de

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Landeshauptstadt München nimmt zu den bereits vorhandenen Sprachen auf ihrer offiziellen Website www.muenchen.de Türkisch, Griechisch und Kroatisch auf und bietet adäquate Übersetzungen für diese Sprachen an.

Begründung
Die Website der Landeshauptstadt München ist oftmals der erste Anlaufpunkt, um mit der Stadt in Kontakt zu treten. Daher sollte das Kommunikationsmedium möglichst allen Interessierten auch in sprachlicher Hinsicht zugänglich sein. Die derzeitig verfügbaren Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Arabisch und Chinesisch) spiegeln nur einen Teil der ethnischen Vielfalt der Stadt München wider und grenzen somit andere – verhältnismäßig große Gruppen – aus.

Deshalb sollte die Website mindestens Übersetzungen in die Muttersprachen der Länder anbieten, deren Anteil an der Bevölkerungsstruktur in München nicht unbedeutend ist. Diese kulturelle Vielfalt prägt die Lebensrealität der Stadt München und sollte auch auf Verwaltungsebene berücksichtigt und sichtbar gemacht werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer-Rath
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

AfD im Münchner Stadtrat · Rathaus ·

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anfrage

München, den 09.06.2015

Unterbringung von Asylbewerbern in Wohncontainern; Kostenunterschiede

Wir fragen:

Wie hoch sind die Kosten für die Unterbringung eines Asylbewerbers in München (aufgeschlüsselt nach der Form der Unterbringung)?
Dabei ist insbesondere auf eine Unterbringung in Containerdörfern oder eine vergleichbare Art der Unterbringung einzugehen.
Falls die Kosten der Unterbringung in München erheblich von den in Berlin veranschlagten knapp 20.000 € pro Platz abweichen soll dargestellt werden, warum das so ist, bzw. wo die Stadt München von den Minimalstandards nach oben hin abweicht.

Begründung:

In einem Focus Artikel werden die Kosten für die Unterbringung eines Asylbewerbers in einem Containerdorf in Berlin mit knapp unter 20.000 € angegeben.
http://www.focus.de/finanzen/news/xxx-begehrte-container-geschaeft-mit-notunterkuenften-bluht_id_4682020.html.
Es ist nicht nachvollziehbar, warum Berlin einen Bettplatz für 20.000 € anschaffen kann, München dagegen laut der Vorlage 14-20/ V03051 vom 29.04.2015 37.000 € aufwendet.

AfD-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
16.06.2015

München beschickt „offiziell“ auswärtige Schwulen-Kundgebungen?

Berichten der Lokalpresse zufolge nahm an der diesjährigen Schwulenparade in Kiew, das Partnerstadt Münchens ist, zum wiederholten Male auch die Grünen-Stadträtin Lydia Dietrich teil. Auch heuer war die Veranstaltung, die in Kiew auf erheblich weniger Verständnis stößt als gleichgeartete Schwulen-Kundgebungen hierzulande, offenbar mit Schwierigkeiten verbunden. Das Lokalblättchen „tz“ berichtete: „Dreimal war die offen lesbisch lebende Stadträtin schon als offizielle Vertreterin Münchens für die Gleichberechtigung von Homosexuellen in der ukrainischen Hauptstadt Kiew. Am Wochenende war sie ein viertes Mal dort. Auch diesmal wurde sie wieder angegriffen.“ – Es stellen sich Fragen

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie, wann und in welchem Gremium kam stadtseitig eine Ermächtigung, Ernennung o.ä. der Grünen-Stadträtin Lydia Dietrich zur „offiziellen“ Vertreterin Münchens bei der Kiewer Schwulenparade zustande? Seit wann und kraft welchen Beschlusses beschickt die LHM auswärtige Schwulen-Paraden mit „offiziellen“ Vertretern? Wie oft war das seit 2010 der Fall? Welche auswärtigen Schwulen-Veranstaltungen wurden von der LHM mit einem oder mehreren „offiziellen“ Vertretern beschickt?

2. Inwieweit fielen für den „offiziellen“ Besuch der Münchner Stadträtin Lydia D. bei der Kiewer Schwulenparade 2015 ggf. Kosten an (Flug, Unterbringung, Sonstiges)? In welcher Höhe? Inwieweit wurden ggf. örtliche Schwulen-(„LGBT“-)Organisationen mit einer Donation bedacht? In welcher Höhe?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 16. Juni 2015

Oberbürgermeister Dieter Reiter besucht Kinderklinik Schwabing und Harl.e.kin-Nachsorge
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

Willkommen, wollig-wuschelige Waldbison-Babys!
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Oberbürgermeister Dieter Reiter besucht Kinderklinik Schwabing und Harl.e.kin-Nachsorge

Geschäftsführung

Public Affairs, Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

klinikum-muenchen.de
KlinikumMuenchen
StKM_News

München, 15. Juni 2015. Die Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen – insbesondere auch von Früh- oder Risikogeborenen – im Münchner Norden und die Pläne für den Neubau standen im Mittelpunkt eines Besuches von Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter in der Schwabinger Kinderklinik am Freitag, 12. Juni. Bei einem Rundgang mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der städtischen Kliniken, Dr. Axel Fischer, stellte Chefarzt Prof. Dr. Stefan Burdach gemeinsam mit dem leitenden Oberarzt, Dr. Armin Grübl wichtige medizinische Bereiche vor, wie etwa die Kinderonkologie und das Kindernierenzentrum mit -dialyse. In der einzigen Einrichtung dieser Art im südbayerischen Raum wird das gesamte Spektrum akuter und chronischer Nierenfunktionsstörungen bei Kindern behandelt – sowohl medikamentös als auch mit einer Nierenersatztherapie durch Dialyse. Auf der Station der hämato-onkologischen Tagesklinik besuchte Dieter Reiter junge Krebspatienten. Sie überreichten ihm selbstgemalte Bilder, die ihre Vorstellungen von einem Krankenhaus für Kinder zeigen. In Schwabing stehen den Patienten vom Babyalter bis zum jungen Erwachsenen neben hochspezialisierten Operationstechniken und modernen Bestrahlungskonzepten auch alle etablierten Formender Zelltherapie zur Verfügung.

Nachsorge von Frühgeborenen für mehr Sicherheit

Im Gespräch mit Prof. Dr. Reinhard Roos, dem zweiten Vorsitzenden des gemeinnützigen Harl.e.kin-Vereins, und Eltern auf der Frühchenstation informierte sich Münchens Stadtoberhaupt zudem über das nachstationäre Betreuungsprojekt für Früh- und Risikogeborene und übernahm spontan die Schirmherrschaft. Im Rahmen der strukturierten Harl.e.kin-Nachsorge werden Eltern mit ihren Frühgeborenen oder Risikokindern beim Übergang vom Krankenhaus nach Hause unterstützt. „Ziel ist es, den Kontakt zum oft fragilen Baby zu festigen und die elterliche Kompetenz zu stärken“, erklärte Roos.

Dieter Reiter zeigte sich begeistert von der hohen fachlichen Expertise und bedankte sich in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender des Städtischen Klinikums München bei den Mitarbeitenden der Kinderklinik Schwabing für ihren engagierten

Einsatz. Zugleich betonte er die Bedeutung Schwabings als Standort moderner Kinder- und Jugendmedizin: „Es ist meine feste Überzeugung, dass wir eine kommunale Klinikversorgung brauchen in München. Eine wohnortnahe und kompetente medizinische Versorgung ist mir ein persönliches Anliegen. Die Kinderklinik Schwabing leistet in Kooperation mit der TU München bereits heute einen wichtigen Beitrag im Münchner Norden. Diesen gilt es, auch für die Zukunft sicherzustellen und zu stärken."

Neues Zentrum für Frauen, Geburt sowie Kinder- und Jugendmedizin

Diesem Anspruch wird die städtische Klinik-GmbH mit dem geplanten Neubau eines Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum Schwabing gerecht, über den sich der Oberbürgermeister ebenfalls informierte. Die Bauarbeiten dafür werden im Sommer 2016 beginnen. Es entsteht ein herausragendes Zentrum für die Münchner Bevölkerung, das neben dem kompletten Spektrum der Frauenheilkunde die umfangreiche Versorgung vor, während und nach der Geburt sowie eine hochklassige Kinder- und Jugendmedizin ausbaut. Darüber hinaus werden dort spezialisierte Stationen der Kinderonkologie, der pädiatrischen Intensivmedizin, einschließlich einer Einheit für schwerbrandverletzte Kinder, der Kinderorthopädie und -chirurgie sowie die Neonatologie angesiedelt. Zusätzlich werden ein Kindergarten und die Schule für Kranke integriert. Auch die zentrale Notfallaufnahme der Kinderklinik sowie ein Kompetenzzentrum für bildgebende Diagnostik im Kindes- und Jugendalter werden in dem Neubau angesiedelt. Die Grobkosten für den Bau belaufen sich auf 100 Millionen Euro.

Der Neubau ist Teil der Neuausrichtung des Städtischen Klinikums München, die im Kern über die Bildung von modernen medizinischen Zentren die Attraktivität des Klinikums für Patienten und qualifiziertes Personal gleichermaßen erhöht.

Bildmaterial
Download unter www.klinikum-muenchen.de/presse
Bildnachweis: Marcus Schlaf, Münchner Merkur

Auf der Frühchenstation der Schwabinger Kinderklinik besuchte Oberbürgermeister Dieter Reiter auch die junge Mutter Silvia von Baum mit Töchterchen Felipa.

Bei seinem Besuch in der Kinderklinik Schwabing informierte sich Oberbürgermeister Dieter Reiter (4. v. l.) ausführlich über den geplanten Neubau.

Das **Städtische Klinikum München** sichert an seinen vier Standorten Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing sowie mit der Fachklinik für Dermatologie und Allergologie in der Thalkirchner Straße eine umfassende medizinische Versorgung für die Landeshauptstadt und die Region. Jedes Jahr werden rund 150.000 Patienten in den mehr als 60 Fachkliniken und medizinischen Abteilungen stationär oder teilstationär behandelt; weitere 170.000 Menschen werden rund um die Uhr ambulant in den vier Notfallzentren versorgt. Der Klinikverbund verfügt über mehr als 3.600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8.000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Presseeinladung

Willkommen, wollig-wuschelige Waldbison-Babys!

Auch sie werden einmal von imposanter Gestalt sein, bis zu zwei Meter groß und möglicherweise eine Tonne schwer. Doch momentan sind sie einfach nur klein, knuffig und frech: Im Tierpark Hellabrunn gibt es zweifachen Nachwuchs bei den Waldbisons!

Normalerweise geht es auf der Anlage, die sich Waldbisons und Präriehunde teilen, recht gemächlich und beschaulich zu. Doch mit der Ruhe ist jetzt Schluss: Zwei Bisonkälber mischen die Gruppe auf, rennen gemeinsam über die Anlage und beschnüffeln neugierig die kleinen Präriehunde. Das sorgt natürlich für eine prächtige Unterhaltung der Hellabrunn-Besucher.

Gerne möchten wir Ihnen die beiden Waldbison-Babys beim Pressetermin vorstellen am:

Mittwoch, den 17.06.2015, 11 Uhr.

Treffpunkt: Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

München, den 15.06.2015/29

Weitere Informationen:
Verena Wiemann
Referentin für Presse und Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751